

ZB MED

Die Kontroverse hat ein Ende

Spezifische Immuntherapie hilft bei allergischem Asthma

Die Allergen-Immuntherapie mit standardisierten Allergenpräparaten kann den Verlauf des allergischen Asthma bronchiale aufhalten und die Symptomatik der Patienten bessern. Darin sind sich nationale wie internationale Fachgesellschaften einig, die Studienlage ist positiv. Wichtigste Zielgruppe für die Hyposensibilisierung: Asthmatiker mit mildem bis mittelschwerem Asthma, die gleichzeitig eine Rhinitis haben und bei denen der Krankheitsprozess noch nicht allzu weit fortgeschritten ist.



(Foto: DAK)

Die frühzeitige Immuntherapie hilft – das gilt bei Erwachsenen und Kindern.

Das Asthma bronchiale ist definiert als eine entzündliche Erkrankung der Atemwege mit bronchialer Hyperreagibilität und reversibler Atemwegsobstruktion. Besonders im Frühstadium der Erkrankung, also vor allem bei Kindern und jungen Erwachsenen, spielen die Inhalationsallergene eine wichtige Rolle in der Krankheitspathogenese, so J. Bousquet*, Montpellier, Frankreich. In diesen Frühstadien korreliert die Asthmasymptomatik noch unmittelbar mit dem Allergenkontakt.

Krankheitsprozess in Frühstadien noch reversibel

Im Laufe der Zeit, insbesondere wenn keine optimale Therapie eingeleitet wird, kommt eine persistierende Entzündung hinzu, u. a. gekennzeichnet durch eine erhöhte unspezifische Hyperreagibilität. Zu einem späteren Zeitpunkt verselbständigt sich der anfangs noch reversible Krankheitsprozess, die Allergie tritt in den Hintergrund, die Struktur der Atemwege ist unwiderruflich geschädigt (Abb. 1). Eine

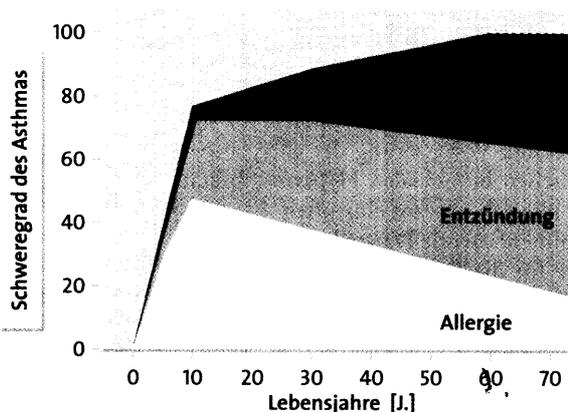
antientzündliche Dauertherapie sollte also zu einem möglichst frühen Zeitpunkt eingeleitet werden. Doch, gab Bousquet zu bedenken, steht es bekanntermaßen mit der Compliance in der symptomatischen Therapie gerade der jugendlichen Asthmatiker nicht zum Besten.

Immuntherapie – empfohlen von WHO und Fachgesellschaften

Einen Ausweg, so Bousquet, kann die spezifische Immuntherapie (SIT) bieten. Allerdings darf damit nicht zu lange gewartet werden. Dass die Immuntherapie bei Asthma wirksam ist, wird heute allgemein anerkannt. Denn seitdem in den 90er-Jahren auf Ebene der Majorallergene definierte Hyposensibilisierungspräparate angeboten werden, mehrten sich die Berichte über positive Therapieergebnisse: Die allergenspezifische und die unspezifische bronchiale Hyperreagibilität wie auch der Verbrauch an

Bedarfsmedikamenten nehmen unter der Immuntherapie deutlich ab. Mittlerweile empfehlen nationale wie internationale Fachgesellschaften diese Therapiemethode bei allergischem Asthma ebenso wie die WHO in ihrem 1998 publizierten Positionspapier, in der die Allergen-Immuntherapie als „therapeutische Impfung“ bei allergischen Krankheiten bezeichnet wurde.

Den zurzeit besten Überblick über die Effektivität der Immuntherapie bietet



(Quelle: modif. nach Bousquet)

Abb. 1: Verlauf des Asthma bronchiale: In der allergischen und der entzündlichen Phase kann der Verlauf der Erkrankung durch eine adäquate Therapie noch aufgehalten werden.

* Pneumologiesymposium „Allergie und Asthma“, Dresden, 21. Oktober 2000, Veranstalter: ALK-SCHERAX Arzneimittel GmbH, Hamburg.

2.A
3566
- 9.8.02 -
ZB MED